



Der letzte Lkw wurde der Spedition Boll übergeben. Von links: Klaus Mühlenstädt, Boll-Geschäftsführer Jörg Gerdemann, Ludwig König, Ulrich Boll, Frank Hanzlik und Ernst-Dieter Meyer.

Ökonomie und Ökologie verbinden

Spedition Boll modernisiert Lkw-Flotte – 28 neue Trucks

keu **WÜRTH/MEPPEN.** Das Logistikunternehmen Boll hat mit 28 neuen Lkw nun seine Fernverkehrsflotte verjüngt und damit durchgängig den Euro-5-Standard eingeführt. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt laut Unternehmensangaben bei rund 2,7 Millionen Euro.

Geordert wurden 22 Mercedes Benz Actros und sechs Lkw der Marke MAN. Den letzten bestellten Lkw übergaben Ernst-Dieter Meyer und Klaus Mühlenstädt vom Autohaus Senger Lingen den Geschäftsführern der Spedition Boll direkt am Stammwerk in Würth.

„Im Rahmen unseres Umweltmanagements haben wir bei den Fahrzeugen des Fernverkehrs einen Innovationszyklus von nur drei Jahren, so

dass unsere Fahrzeuge auch umwelttechnisch immer auf dem neuesten Stand sind“, so Boll. Dies habe laut dem geschäftsführenden Gesellschafter nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische Gründe. So reduzierten die neuen Zugmaschinen mit Euro-5-Motoren nicht nur den Dieserverbrauch sondern auch die CO₂-Emission. Alle Fahrzeuge sind zusätzlich mit einem FleetBoard, einem Motormanagement-Control-System, ausgestattet, welches ein treibstoffarmes Fahrverhalten unterstützt.

„Als Speditionsunternehmen müssen wir uns der Verantwortung gegenüber der Umwelt stellen“, ist sich Boll bewusst. Daher sollen alle technischen Möglichkeiten und die Innovationen in der

Motorenentwicklung ausgenutzt werden, um Treibstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten. Daher sei neben dem kürzlich vorgestellten Umwelt-Truck (wir berichteten) nun auch eine Testreihe mit zwei neuen Nahverkehrsfahrzeugen ins Leben gerufen worden. Beide sind mit einer Start-Stop-Automatik ausgestattet worden. Beim Anhalten vor Ampeln oder sonstigen Stopps stellt sich hier der Motor automatisch ab. Durch diesen Testversuch soll ermittelt werden, wie viel Treibstoff zusätzlich eingespart werden kann. „Natürlich ist solch eine umweltrelevante Ausstattung mit erhöhten Kosten verbunden“, so Boll. Sie sei allerdings auch eine Investition in die Zukunft.